

Entscheidung am Sonnwendjoch im Herbst

Die Bayreuther Hütte stand vier Jahre im Abseits – Nun will eine Genossenschaft das östliche Rofangebirge erschließen

KRAMSACH
Von Udo Bartsch

Für die Bayreuther Hütte im Rofangebirge, Tirol, steht eine bedeutende Entscheidung bevor. Im Herbst soll in Kramsach klar sein, ob es genug Geld für ein größeres Tourismusprojekt gibt. Damit verbunden ist der Plan, eine neue Sonnwendjochbahn zu bauen. Damit würden für das Haus der Bayreuther Sektion des Alpenvereins vier Jahre im Abseits enden.

Der Kramsacher Bürgermeister Bernhard Zisterer sprach am Dienstag von einem 5,8-Millionen-Euro-Projekt an der Ostseite des Rofangebirges. Das Vorhaben werde von einer eigens gegründeten Genossenschaft betrieben, zu der sich die benachbarten Gemeinden zusammengeschlossen hätten. Kernstück sei ein barrierefreier Weg von der Bergstation der alten Sonnwendjochbahn bis hinüber zum Zireiner See. Die Pläne sehen eine Trasse auf Stelzen vor. Außerdem soll das ehemalige Bergrestaurant umgebaut werden.

Wie es weiter heißt, solle auch die übrige Infrastruktur am Zireiner See – angefangen von WC-Anlagen, bis zu einer bäuerlichen Jausenstation auf der Ampmoosalm – verbessert werden. Vorgesehen ist auch, das Wegenetz zu überarbeiten und die Wasserqualität im Zireiner See deutlich zu verbessern. Bedingung für das ganze Projekt ist eine neue Sonnwendjochbahn. Die soll auf der alten Trasse entstehen. Ziel ist ein Zweiersessellift.

Wie Markus Kofler, der Geschäftsführer von Alpachtal Seeland Tourismus, auf Kurier-Anfrage mitteilt, ist die Finanzierung Bedingung für den Fortgang des Projektes. So beispielsweise für das Konzessionsersuchen für den Betrieb der neuen Bahn.

Nach Koflers Schilderung laufen die Gespräche, um die Finanzierung des Projektes auf die Beine zu stellen. Es gebe schon zahlreiche Spenden und offizielle Zusagen. So gibt es Zusagen vom Land Tirol,



In den vergangenen vier Jahren war die Bayreuther Hütte vom Tagestourismus abgeschnitten, weil der Sessellift stillgelegt wurde. Nun gibt es Pläne, eine neue Seilbahn zu bauen.

Foto: Archiv/
Udo Bartsch

dem Tourismusverband Alpachtal Seeland und der Gemeinde in Höhe von insgesamt vier Millionen Euro.

Inklusive Kanalprojekt rechnet man mit Kosten von 5,8 Millionen Euro. „Ob das Projekt schlussendlich realisiert werden kann, sollte bis zum Herbst dieses Jahres feststehen“, so Kofler.

> Anfang Juni 2015: Die Sonnwendjochbahn bleibt wegen technischer Mängel geschlossen. Das kommunalpolitische Drama um den 1968 gebauten Sessellift beginnt. Die Bürger werfen den Alpbacher Bergbahnen vor, sie hätten den Lift in einem besseren Zustand halten müssen.

> Anfang Februar 2016: Die Alpbacher Bergbahnen können die nötigen 800 000 Euro für die Sanierung nicht aufbringen.

> Anfang Juli 2016: Vor der Gemeinderatswahl wird in Kramsach ein Sanierungsplan für die Sonnwendjochbahn präsentiert. Eine

Bus-taxi-Lösung scheitert an der Ablehnung der Agrargemeinschaften Münster, die die Waldwege pflegen.

> Ende November 2016: Die Seilbahn wird abgebaut. Ihre Erneuerung ist zu teuer. Der Gemeinderat sucht nun Alternativen. Im Dezember stellt Bürgermeister Bernhard Zisterer einen Plan für eine neue Seilbahn und die Wiederbelebung des Rofangebietes vor. Eine Zehner-Gondel-Bahn mit 22 Stützen und versetzter Bergstation soll entstehen. 34 Gondeln sollen 800 Personen pro Stunde auf die Rosswies befördern.

Derzeit steht noch nicht fest, ob es gelingt, genug Geld aufzutreiben. Kramsachs Bürgermeister Zisterer: „Alle Gemeinden sind gewillt. Aber nicht alle Gemeinden sind in der Lage, sich finanziell zu beteiligen.“ Wie Zisterer sagt, müssten die Nachbarorte pro Bürger 30 Euro einzahlen. Dabei habe die Gemeindeaufsicht in Kufstein

ein Wort mitzureden. Dem hält Zisterer entgegen: „Die neue Sonnwendjochbahn ist ein Projekt von regionaler Bedeutung für das ganze Land Tirol.“

Der neue Akteur im Ringen um die Sonnwendjochbahn ist die Genossenschaft mit dem Namen „Naturjuwel Rofan“. Sie wirbt mit dem Slogan „Wir erhalten die Sonn-

wendjochbahn, damit es wieder bergauf geht“. Bislang sind sogar rund 266 000 Euro private Spenden eingegangen. Die haben etliche Bürger und Geschäftsleute aus Kramsach und Umgebung aufgebracht. Ein starkes politisches Signal, findet Bürgermeister Zisterer. Wie die Genossenschaft mitteilt, wurde bei einem Infoabend

DAS DRAMA UM DIE SONNWENDJOCHBAHN

> Mitte April 2017: Bürgermeister Zisterer erklärt nach Rückschlägen, er wolle das Thema Lift „warmhalten“.

> Mitte Mai 2017: Die Sonnwendjochbahn ist insolvent.

Oktober 2017: Kramsach tritt dem Verein Naturjuwel Rofan bei. Der Verein setzt sich dafür ein, dass es eine neue Aufstiegshilfe auf das Sonnwendjoch gibt.

> Mai 2018: Der Gemeinderat von Kramsach beschließt, das Liftprojekt mit bis zu zwei Millionen Euro zu unterstützen.

> Februar 2019: Dem Projekt droht ein Rückschlag. Wie Bürgermeister

Bernhard Zisterer im Gemeinderat berichtet, sieht die Rechtsaufsicht in Kufstein den Beitritt der Gemeinde zur Genossenschaft kritisch. Nach und nach könnten die Gemeinden wegbrechen. Geldnöte plagen Brixlegg und Kundl. Für zwei Orte sei aber die Teilnahme Kundls eine der Voraussetzungen, um sich finanziell zu beteiligen. In Reith gebe es auch kein klares Ja. Im Raum steht auch die Zusage des Landes in der Höhe von einer Million Euro. Eine der Bedingungen ist dabei aber die Beteiligung aller im Planungsverband. Das Drama dauert an.

im Februar bereits die erste Liftkarte für die Jungfernfahrt der „Sonnwendjochbahn neu“ versteigert.

Seit 2015 stand der Lift zum Sonnwendjoch aus technischen Gründen still. In der Folge blieben bei der 1576 Meter hoch gelegenen Bayreuther Hütte die Tagesgäste aus – sehr zum Leidwesen von Hüttenwirt Anton Herrmann.

Bei der Bayreuther Sektion des Alpenvereins wird die jüngste Entwicklung in Kramsach mit großem Interesse aufgenommen. Die Sektion hatte in den vergangenen Jahren stets Geld in die Ausstattung ihrer Hütte investiert. Im vergangenen Jahr wurde die weitläufige Sonnenterrasse erneuert. Außerplanmäßig musste eine UV-Anlage für die Wasserversorgung eingebaut werden. Andreas Franke, Vorsitzender: „Ich sehe die Pläne für den Lift positiv.“ Was die übrigen Vorhaben angeht, wolle er abwarten.

Der Hüttenwirt schaufelt reichlich Schnee

Hüttenwirt Anton Herrmann bereitet das Haus derweil auf die Wintersaison vor. Der Kurier erreichte ihn am Montagvormittag beim Schneeschaukeln. Wie Herrmann am Telefon schilderte, war er gerade dabei, sich durch die Schneemassen zur Quelle vorzuarbeiten. Kurz vor Mittag hatte er sich bereits zwei Meter tief in den Schnee gegraben.

Dass der Sonnwendjochlift keine Tagestouristen mehr befördert, hat der Hüttenwirt verkräftet. Im vergangenen Jahr wirkte sich vor allem der lange Sommer gut auf die Übernachtungen aus. Es habe sich herausgestellt, dass die Bergwanderer zur Hütte hinaufkommen, um von dort nach einer Übernachtung die Gipfel des Rofangebirges zu erklimmen, so Herrmann. Nach seinen Worten kamen im vergangenen Jahr auch die E-Biker. Die Hütte ist ab Pfingsten wieder geöffnet.

INFO: Bei www.rofan.tirol können Sie Näheres erfahren.

Ältester Organspender war 98

Fragen und Antworten aus unserer Telefonhotline

Vom Arzt bis zum Fitnessstudio

Thema: Die richtige Mischung für die Fitness